

Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

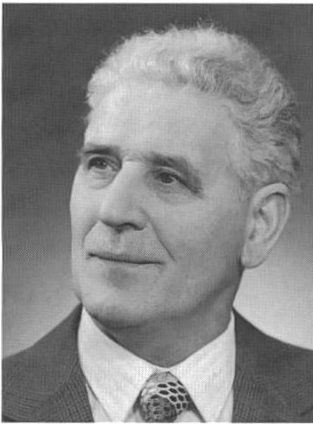
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Verstorbenen

Carnet de deuil

Necrologio



Wir trauern um unseren

Hans Säuberli

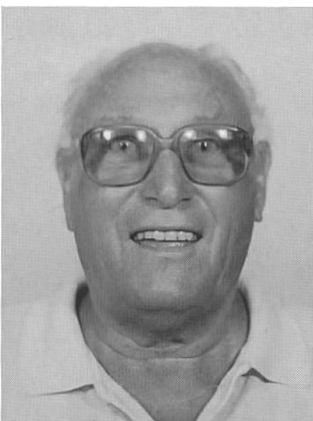
Am 8. Dezember 1999 verstarb unser Ehrenmitglied und Mitbegründer unseres Vereins.

Seine Pionierarbeit auf dem Gebiete der Pilzkunde schaffte dem Verein ein solides Fundament. Von seinem Wissen profitierten aber auch der Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde sowie die Vapko. Für diese Verdienste wurde er im Jahre 1974 mit der Ehrennadel ausgezeichnet.

Bis vor zwei Jahren – im stattlichen Alter von 86 Jahren – erfreute er sich einer robusten Gesundheit, welche nicht nur uns, sondern auch seinen Nachbarn zugute kam. Vor einem Jahr zwangen ihn aber gesundheitliche Umstände, mit seiner Gattin ins Altersheim Oberkulm umzuziehen. Leider verliessen ihn aber bald die Kräfte, sodass sogar der nahe Wald für ihn unerschikbaar wurde.

Hans, wir danken Dir für alles, was Du uns gegeben hast; wir vermissen Dich.

Verein für Pilzkunde Wynental



Hans Bärtschi

1914–1999

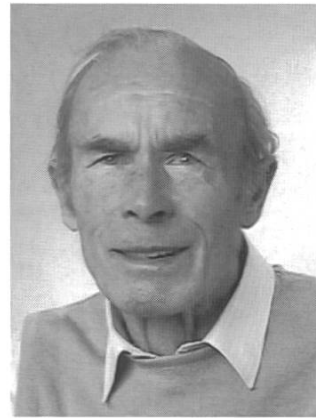
Am 24. Dezember 1999 verstarb im Alter von 85 Jahren Hans Bärtschi. Er war über fünfzig Jahre Mitglied unseres Pilzvereins. Hans

war ein allseits geschätzter Kollege und guter Pilzkenner. Aktiv half er jeweils an unseren

Bestimmungsabenden und gemeinsamen Ausflügen mit. Leider hatte er in den letzten Jahren vermehrt mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, was ihn schliesslich vor zwei Jahren bewog, definitiv aus dem Verein auszutreten.

Lieber Hans, alle, die Dich kannten, werden sicher noch oft an Dich und an die geselligen und interessanten Stunden mit Dir zurückdenken.

Pilzverein Biel und Umgebung



Adolf Knapp

1921–1999

Am 23. November 1999 starb unser Ehrenmitglied Adolf Knapp nach langjähriger Krankheit im Alter von 78 Jahren.

Alle älteren Vereinsmitglieder gaben ihm das letzte Geleit.

Der Name Knapp ist im Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde seit dem Anfang des nun vergangenen 20. Jahrhunderts wohlbekannt. Der Vater des Verstorbenen, Gustav Knapp, war ein prominenter Hypogäen-Kenner, weshalb der Name Knapp auch nach dessen Tod (1954) noch vielen Verbandsmitgliedern geläufig blieb. Als später sein Sohn Adolf sich ebenfalls mit Pilzen beschäftigte, waren Verwechslungen vorprogrammiert.

Nach seiner Verheiratung 1945 mit Trudy Merz hatte Dölf das Fischen als Freizeitbeschäftigung erkoren. Jedes Wochenende verbrachte das Ehepaar am Doubs im Jura. Früh aufstehen und «Müggeln» waren während vieler Jahren Weekend-füllend. Dölf war in diesem Hobby ein Könnner und konnte vielen «Auchfischern» etwas vormachen. Seine Ehefrau Trudy schaute nicht nur zu, sondern prospektierte das Ufergelände botanisch und zoologisch. So wurde manche interessante Pflanze

oder manch seltenes Lebewesen entdeckt und kennen gelernt. Für beide war Naturverbundenheit eine Selbstverständlichkeit. Natürlich stiess man auch auf Pilze, die Dölf nicht kannte, obwohl er von seinem Vater her schon lange ein Grundwissen besass. Der Wunsch, auch in dieser Sparte noch bessere Kenntnisse zu haben, führte dazu, dass das Ehepaar in unseren Verein eintrat. Das war im Jahr 1955, also vor 45 Jahren.

Seither befasste sich Dölf intensiv mit den Pilzen, ohne dem Anglersport untreu zu werden. Alles, was er neben seinem eigentlichen Beruf in Angriff nahm, wurde intensiv betrieben. So auch die Pilzkunde. Eine ganz besonders gute Beobachtungsgabe über Standorte, Erscheinungszeit und Variabilität der Pilze machten ihn rasch zum ausgesprochenen Kenner dieser Flora. Seit 1955 übernahm er die Pilzkontrolle von Reinach BL, nachdem er die Prüfung als amtlicher Kontrolleur mit Bravur bestanden hatte. Unter den VAPKO-Mitgliedern der Regio Basiliensis war er der anerkannte Primus. Immer wieder wurde er konsultiert, wenn beim Bestimmen Unsicherheiten auftauchten. Bei den jährlichen Zusammenkünften der Regio-Kontrolleure (BS, BL, SO, AG) fungierte Dölf als Leiter und Fachmann für Ausstellung und Pilzbestimmung.

In erster Linie konnte man im Verein Basel darauf zählen, dass das Ehepaar Knapp schönes und interessantes Material für den Montagbestimmungstisch mitbrachte. Viele äusserst seltene Pilze verdankten wir dem Knappschen Spürsinn. Für Dölf war es selbstverständlich, dass er sich Standort und botanische Umgebung der Fundstellen merkte. So war es möglich, wichtige Daten für die Bestimmung festzuhalten, was sehr oft besonders wertvoll war. Für unsere Vereinsexkursionen im Herbst konnte man darauf zählen, dass Dölf ein Ratespiel zusammenstellte. Dafür scheute er weder Zeit noch Mühe. Auf diesen Wanderungen stiess man auf Bäume mit Quizzettel-Fragen, nach welchen ein Pilz zu identifizieren war. Wer diese beantworten konnte war berechtigt, an der Preisverlosung mit anschliessender Nachtessenparty teilzunehmen. Das war jeweils die Krönung unseres Herbstbummels. Erst als Dölf krankheitshalber nicht mehr dabei sein konnte, wurde uns bewusst, was er damit dem Vereinsleben geboten hatte.

Adolf und seine Frau Trudy nutzten jede freie

Stunde, um rasch die nur ihnen bekannten Pilzstandorte aufzusuchen und das Wachstum der Fruchtkörper zu verfolgen. Dies um den richtigen Zeitpunkt für die Ernte festzulegen. Das galt nicht nur für Speisepilze, sondern auch für Studienmaterial. Schon im März wurde nachgeprüft, ob Morcheln, Lorcheln, Ellerlinge und Becherlinge ihre Reife erreicht hatten. Dies bezog sich nicht nur auf die Basler Umgebung, sondern auch auf den Jura, das Emmental, das Bündnerland usw. Während fast 35 Jahren, im Frühling und Herbst, war das Engadin Campingziel für das Ehepaar Knapp. Nach etwa zehn Jahren veranlasste Dölf, dass noch weitere Freunde aus unserem Verein ebenfalls mitmachten. Die Speisepilze wurden gesammelt, von Dölf kontrolliert, gerüstet und am Lagerfeuer blanchiert. Diese Aktionen waren für den Pilzverein Basel bestimmt. Aus dem Erlös konnten wir über die Jahre unsere Vereinsbibliothek wesentlich ergänzen. Das war ein weiteres Verdienst des nun Verstorbenen.

Vor etwa 20 Jahren war unser Vereinsmitglied Dr. Kobel (von der Sandoz-Forschung) bereit, uns Brutmaterial für einen Anpflanzversuch auf Freiland mit Austerseitlingen, Morcheln und Shiitake zur Verfügung zu stellen. Für diese Unternehmung stellte Dölf seinen grossen Hausgarten an der Reinacherstrasse zur Verfügung. Das Experiment gelang bestens, da er während der ganzen Versuchszeit hin streng wachte und so vom Erfolg kompetent berichten konnte.

Zu erwähnen wäre noch seine sportliche Betätigung im Sommer und im Winter. Bergwandern im Bündnerland ergab sich für die Tage, an welchen das Pilzsammeln nicht gestattet war. Im Winter war der Skilanglauf für das Ehepaar Knapp ein Muss. Lenzerheide war jahrelang bevorzugtes und geschätztes Dorado. Aber auch beim «Engadiner» stellte Dölf seinen Mann. Drei- oder viermal machte er den Lauf in beachtlichem Tempo mit, obwohl er nicht mehr zu den Zwanzigjährigen zählte. Wir als gewöhnliche LL-Paddler gaben ihm deshalb den Übernamen «Marathonier». Wenn es die Schneeverhältnisse erlaubten, machten wir auch den Jura mit den schmalen Latten unsicher. Dölf führte uns mit seinem Wagen jeweils sicher zu und von den Loipen. Es gäbe noch viel zu erwähnen, was Adolf alles für den Verein und seine Freunde getan hat.

Im Jahr 1978 wurden Adolf und Trudy zu Ehrenmitgliedern ernannt. Eigentlich recht spät, wenn man die Verdienste der beiden seit ihrem Eintritt in den Verein berücksichtigt. Den Hinterbliebenen, vorab der Gattin Trudy und ihren beiden Töchtern, kondolieren wir

von Herzen und versichern sie, dass wir den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Verein für Pilzkunde Basel
(C. Furrer-Ziogas)

Vereinsmitteilungen

Communiqués des Sociétés

Notiziario sezionale

Aarau und Umgebung. 13. Mai: Besichtigung Kleinkraftwerk Bremgarten. – Freitag, 26. Mai: Vortrag: «Zecken – gefährlich oder nicht?». 20 Uhr im Auditorium der Kantonschule Zug (siehe Inserat in diesem Heft). – Sonntag, 28. Mai: Vereinsreise. – Sonntag, 4. Juni: Exkursion Orchideenlehrpfad Erlinsbach, 9.30 Uhr. – Montag, 5. Juni, 20 Uhr: Diavortrag Peter Blattner.

Biberist und Umgebung. Am Sonntag, 4. Juni, findet der Vereinsausflug statt. Wohin wir dieses Jahr verreisen, werdet ihr per Post mitgeteilt bekommen.

Chur. Die Anlässe finden neu im Rest. «Steinbock» in Chur statt.

8. Mai: Monatsversammlung mit Vortrag «Kleine Gattungslehre 3. Teil» von Josef Jenal. – 15. Mai: Beginn der Bestimmungsabende. – Samstag/Sonntag, 3./4. Juni: Botanische Exkursion ins Unterengadin, botanische Leitung: Rita Illien, Organisation: Notta Tischhauser. – 5. Juni: Monatsversammlung und Vortrag «Kräuter und ihre Heilwirkungen» von Emmi Pahl. – 7. August: Mitteilungen und bestimmen. – 14. August: Abendexkursion Cresta-See, Besammlung 19 Uhr beim Rest. «Parlatsch» in Trin Mulin. – 4. September: Mitteilungen und bestimmen. – 2. Oktober: Mitteilungen und Vortrag «Giftpilze und Pilzgifte» von Dölf Beck, anschliessend bestimmen. Freitag bis Sonntag, 13.–15. Oktober: Reise ins Piemont mit Niklaus Bruggmann (Spezialprogramm). – 6. November: Monatsversammlung und Vortrag «Nutzpflanzen – von der Avocado bis zur Zitrone» von Ueli Senn. – 17. November: Abschlussessen im Liechtenstein, Kontaktperson: Brigitte Blank. – 4. Dezember: Klausabend. Bestimmerabende ab 15. Mai jeweils an Montagen. Die Anlässe finden im Restaurant «Steinbock» (gegenüber Hauptbahnhof) in Chur statt. Gewisse

Umstellungen während des Jahres sind möglich.

Dietikon und Umgebung. Am 4. Februar fand unsere 70. Generalversammlung statt. Alle Anträge wurden gemäss Vorschlag des Vorstandes gutgeheissen. Auch die Erhöhung des Mitgliederbeitrages um Fr. 5.– wurde grossmehrheitlich genehmigt. Es sind dies die Fr. 5.– pro Mitglied, die wir dem Verband weitergeben müssen. Es war uns klar, dass der Verband, um seine Aufgaben erfüllen zu können, diesen Mehrbetrag benötigt. Schlussendlich ist es ja auch wieder zum Nutzen der Vereine! Zur Wahl stellten sich wiederum die gleichen Mitglieder. Ihnen wurde das Vertrauen einstimmig ausgesprochen.

Programm: jeden ersten Montag Pilzlerhöck im AGZ, die anderen Montage Stamm im «Bären» bis zum 1. Bestimmungsabend am 21. August. Beginn jeweils 20 Uhr. – 7. Mai: «Morchel-exkursion». Wir treffen uns bei der Rapid.

Emmental. Hauptversammlung vom 1. März 2000, anwesend waren 38 Mitglieder: Bei den Mutationen waren neun Austritte und sechs Eintritte zu verzeichnen. Mitgliederbestand neu: 104 Personen. Nach sechs Jahren stellt der Präsident Bigler Hans-Ulrich sein Amt zur Verfügung. Als Nachfolger wird Grossenbacher Heinz und als neuer Vizepräsident Badertscher Alfred gewählt. Bigler Hans-Ulrich wird zum Ehrenmitglied ernannt. Die Kasse schliesst dank der Pilzausstellung mit einem beträchtlichen Einnahmenüberschuss ab. – Tätigkeitsprogramm: Kegeln, Wanderung ins Blaue; die Daten werden rechtzeitig bekannt gegeben. – Ab Montag, 29. Mai: Bestimmungsabende. – Am Sonntag, 18. Juni, besuchen wir die «Pilzlerchiubi» unseres Nachbarvereins Escholzmatt. – Samstag/Sonntag, 1./2. Juli: Wanderung in die Bergflora (Doldenhornhütte),